

Soll gerad / still / vnd ruhig stehē / alsdann sein ringfertig abfizen / ihme etwas von Gras oder Haber geben vnd schön thun / auch ihne still vnd vngeschrockt in den Stall führen / vnd auffß beste warten lassen.

Also solle man täglich fortfahren / bis er ohne die wenigste Widersetzung auff vnd abfizen / vnd ohne einen Weegmeister sich reiten lasse. Wann man ihne soweit gebracht / kan ihme alsdann ein Nas-Band mit einer Ketten angeleget : im fall er aber hart zuhalten wäre / müste ihme ein anders Nas-Band mit einer Säge / angethan werden / darbey ist aber in allweg dahin zusehen / daß der Soll wegen der schärpffe des Eisens nit halsstarrig werde / vnd etwa einen Muthwillen anfangē. Vnd obwoln er hart vnd schwer von Kopff wäre / so könnte man ihne mit guter Art auff den Schritt / vnd von disem auff den Trab bringen / darneben allezeit beobachten / daß er recht vnd gleich mit dem gansen Leib stehē / alsdann ihne mit geschicklichkeit zwey oder drey Schritt zurück ziehen : Solches leichtlich zuvollbringen / solle man beyde Sträng des Nas-Bands / einen auff einer / den andern auff der andern seiten / in gezimmender länge in die Hand fassen / vnd wann er sich auff solche weiß gern leyten läst / ihne still halten / schön thun / vnd ein wenig Gras geben. Da er nit zauffen oder ruck gehen wolte / als dann möchte man die Spiz-Ruhten ergreifen / vnd ihne darmit gar sacht auff die Brust / oder auff die vordern Schenckel schmeißen.

Im fall er dieses nicht achten thäte / müste man sich einen Knecht zu Fuß mit der Ruhten helffen lassen / vnd ihne auff solche Weiß gewinnen / wann er sich nun gibet / solle man ihme schön thun / vnd ein wenig Gras geben / damit er diese Schuel verstehe / vnd desto williger begreiffe.

Wann er still vnd stat stehet / sich auch hinfür / vnd zurück leiten vnd ziehen läst / kan man ihme ein Mundstück / nemlich ein Holzgebis mit geraden Stangen / von geziemender Maß vnd Länge / doch ohne Zügel / vnd Rinnketten / einlegen / vnd ihne solches ein Zeitlang / bis er dessen gewohnet / tragen lassen / ihme auch das Mundstück ein wenig mit Honig vnd Salz bestreichen / damit er ein frisches vnd zartes Maul bekomme vnd behalte.

Wann er das gemeldte Gebis gern träget / kan man ihme die Zügel einziehen / vnd dieselben ihme Anfangs gar lang schiessen lassen / entgegen die Sträng des Nasbands desto kürzer führen / vnd etliche Tage darnach ihme eine lange Rinn-Ketten geben / damit er nicht hartmäulig werde / vnd gestaltsam er sich mit dem Hals vnd Kopff herbey zäumet / also solle man auch allgemach die Zügel anziehen / vnd dieselben / so viel es bedarff / kürzer nehmen / dann so man ihne gleich Anfangs zu kurz vnd streng in dem Zaum halten wolte / wurde er gar unwillig vnd stuzig werden / auch ein hart vnd böses Maul bekommen.

Den Strohs- vnd Fils-Sattel solle man so lang gebrauchen / bis der Soll ein wenig gerichtet seye / auch traben könne / sich leichtlich auffhalten lasse / still vnd ruhig stehē / vnd etwas stat von Kopff seye : Dann man leget den Strohs- oder Fils-Sattel dem Sollen darumb anfänglich / vnd vor dem rechten Tummel-Sattel auff / daß er in jenem viel freyer vnd vngebundener / als in diesem seyn solle / vnd arbeite sich also die Gelencke / als die Schultern / die Brust vnd Schenckel besser aus / so lernet auch der Reiter viel gerader vnd fester zu Pferd fizen.

Das